

## Eigenbewirtschaftung - ein Weg der Grundeigentümer Verantwortung in der Bewirtschaftung von Genossenschaftsjagden zu übernehmen!

Andreas Weißbacher<sup>1\*</sup>

Weißbacher Andreas, bewirtschaftet mit seiner Familie 50 ha land- und forstwirtschaftliche Fläche in der Wildschönau. Seit 2007 ist er Obmann der Genossenschaftsjagd Wildschönau I (GJ I) mit 54 Mitgliedern (Bauern und Kleinwaldbesitzer, Katholische Pfarre, Bundesforste AG) im Ausmaß von 1.360 ha. Sie erstreckt sich von den Tallagen in 840 m Seehöhe bis in die örtlichen Kammlagen der Kitzbühler Alpen in 2.200 m.

Wegen der seit den 1960er Jahren immer wiederkehrenden Schältschäden wurde die GJ I im Jahr 2007, trotz sehr unterschiedlicher Interessen der Grundbesitzer (Waldbonität bis 15, Grünland, Almen, Skigebiet Alpbachtal-Wildschönau) einstimmig auf Eigenbewirtschaftung umgestellt.

Die Eigenbewirtschaftung von Genossenschaftsjagden ist nach dem Tiroler Jagdgesetz seit 2002 möglich. Dadurch wird den Jagdgenossen eine - einer Eigenjagd entsprechende - umfassende Gestaltung des Jagdbetriebes ermöglicht. Der bis 2002 bestehende Verpachtungszwang ist entfallen. Insbesondere kann dadurch auch kurzfristig auf ungünstige Wald-/Wildverhältnisse reagiert werden.

Dazu musste ein Jagdleiter bestellt werden, der insbesondere die Abschussplanung durchführt, die GJ gegenüber der Behörde vertritt und den Jagdbetrieb bzw. die Abschusserfüllung organisiert. Die GJ I übernimmt die Verantwortung für alle mit der Eigenbewirtschaftung verbundenen Pflichten (Wildbewirtschaftung inklusive Abschussplanung, Bestel-

lung des Jagdschutzes, Abschussverträge, Einhebung und Auszahlung der Abschussentgelte, Wildbretverwertung, Wildschadensproblematik, Jagdeinrichtungen, Mitwirkung der Jagdgenossen am Jagdbetrieb z.B. bei Rieglern, Anlage von Schussschneisen etc., Wildschadenskontrolle).

Hauptziel der Abschussverträge - die mit Mitgliedern aber auch anderen Jagdinteressenten geschlossen werden - ist die Reduzierung der Verbiss- und Schältschäden auf ein tolerierbares Maß, bzw. diese möglichst ganz zu verhindern.

Nichtsdestotrotz haben wir aus ökonomischen und ökologischen Gründen auch ein Interesse an einem nachhaltig nutzbaren und vielfältigen Wildbestand. Rot-, Gams-, Reh-, und Birkwild sind unsere Hauptwildarten. Darüberhinaus werden Feldhasen, Murmeltiere, Fuchs, Dachs und Marder bejagt. Schneehasen, Schneehuhn, Haselhuhn und Auerwild kommen vor, werden aktuell jedoch nicht bejagt.

Der Gesamtabschuss liegt bei den Hauptwildarten inzwischen bei etwa 70 Stück. Die Abschusspakete werden verkauft.

Um die Wildschadenssituation in unserem Wald zu verbessern, haben wir uns zu diesem Schritt entschlossen, da es nicht sein kann, dass unsere Aufforstungen, die wir als Existenzsicherung für die nächste und übernächste Generation pflegen, nur als Futterquelle für das Wild dienen.

Wir arbeiten nach dem Motto: Der Wald zeigt wie gut die Jagd ist!

<sup>1</sup> Obmann der Jagdgenossenschaft Wildschönau 1, Holzweg Auffach 1, A-6313 WILDSCHÖNAU

\* Andreas WEISSBACHER, hoiz@zt-weissbacher.at

